Stuttgarter Lieblingsviertel

MITTEndrin spazieren gehen.

Region Stuttgart

Rund um

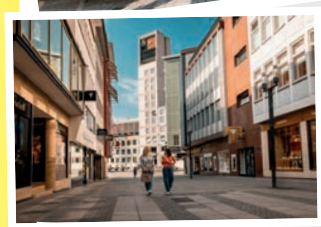
- > Marktplatz
- > Schlossplatz und Schlossgarten
- > Bohnen- und Leonhardsviertel
- > Hans-im-Glück-Brunnen

ca. 60 min!

HOL' DIR DEN SPAZIERGANG AUFS HANDY!









1 BUNKERHOTEL & BRUNNEN: DER MARKTPLATZ

Die Schuhe sind geschnürt, am Haus des Tourismus starten wir unseren Rundgang. Highlights wie Weindorf, Weihnachts- oder Wochenmarkt sorgen hier am Marktplatz regelmäßig für Festtagsstimmung. Rundherum stehen Traditionsgeschäfte wie das Nobelkaufhaus Breuninger und der Haushaltswarenprofi Tritschler, der älteste Einzelhändler Stuttgarts. Unter unseren Füßen fließt eine Mineralquelle, die heute noch den historischen Marktbrunnen speist. Und wer hätte gedacht, dass sich im Untergrund auch ein Bunker versteckt, der nach dem 2. Weltkrieg zu einem der größten Hotels der Stadt umfunktioniert wurde?

2 PATERNOSTER & PANORAMA: DAS RATHAUS

Die Geschichte des Rathauses liest sich an seiner Fassade ab: Die ist hinten alt, vorne neu. Wer sich fragt, wie die Vorderseite einst aussah, lugt rechts um die Ecke. Dort hält die 2,41 Meter große Bronzefigur Stuttgardia eine Miniatur des spätgotischen Rathauses von 1905 in den Händen. Ciao Mauerblümchen, wir betreten jetzt das Rathaus und fahren mit dem Paternoster in den 4. Stock. Vom Panoramafenster aus visieren wir dort unsere nächsten Ziele an. Hinter den bunten Häusern am Marktplatz sieht man das Dach der Markthalle, links die Türme der Stiftskirche und rechts das glänzende Dorotheen Quartier (DOQU).



3 LUXUS & ARCHITEKTUR: DAS DOQU

Wir überqueren den Marktplatz und schlendern über die Münzstraße zum Sporerplatz. In der „Neuen Mitte“ stehen sich historische und futuristische Gebäude gegenüber: Links thront die prächtige Markthalle von 1904, rechts lockt das Dorotheen Quartier mit Luxus-Marken wie Rolex, Steiff und dem ersten interaktiven Porsche Brand Store. Geknickte und gefaltete Fassaden aus Kalkstein, Aluminium und Glas schaffen Kontraste, die mitunter 9-geschossigen Gebäude geben historische Blickachsen frei, etwa zu den Türmen der Stiftskirche.



4 AUSSEN HUI & INNEN LECKER: DIE MARKTHALLE

Mit Arkaden, Erkern und Glasdach heißt uns die Markthalle an der Ecke willkommen. Hereinspaziert! Vorbei an über 30 Ständen und diversen Delikatessen aus aller Welt bummeln wir einmal quer durch den Genusstempel der Stadt. Von der Galerie des Restaurants Empore bewundern wir das Schlaraffenland von oben. Tipp: Auf drei Etagen erstreckt sich das Warenhaus Merz & Benzing, eine Top-Adresse für exquisite Geschenke. Zur Sporerstraße hin (also auf der gleichen Seite, auf der wir die Markthalle betreten haben) verlassen wir die Markthalle und spazieren rechts in Richtung Stiftskirche. An der Kirchstraße wenden wir uns nochmals nach rechts.



5 HISTORISCHER DEAL & TREUES BLÄSERQUARTETT: DIE STIFTSKIRCHE

Über die Kirchstraße bummeln wir zum Schillerplatz und passieren dabei die 61 Meter hohe Stiftskirche. Auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürger sollte einst kein Bau im Talkessel größer sein, vor allem nicht das Rathaus. Nach dem Krieg kürzte man dessen Turm auf 60,5 Meter! Schon gehört? Dienstags und donnerstags erklimmen die Turmbläserinnen und -bläser um 8:45 Uhr den Westturm der Stiftskirche und spielen ihre Lieder. Das ist Tradition — seit über 400 Jahren.



6 DICHTER & BLUMEN: DER SCHILLERPLATZ

Auf dem Schillerplatz schließen wir die Augen und stellen uns das Pferdegetrappel vor: Hier soll der Ursprung Stuttgarts, der namensgebende „Stutengarten“ gelegen haben. Jetzt aber Augen auf.
Denn am Schillerplatz vollführen Stiftskirche, Fruchtkasten, Prinzenbau, Alte Kanzlei und Altes Schloss ihr Fassadenballett. An Markttagen ist es am schönsten, wenn die erste Schillerstatue Deutschlands verträumt auf die Blumen- und Gemüsestände blickt.



7 ARKADEN & GESCHICHTE: DAS ALTE SCHLOSS

Durch seinen steinernen Durchgang betreten wir den Innenhof des Alten Schlosses. Landesvater Herzog Eberhard im Bart beobachtet uns beim Tagträumen unter den Arkaden. Von der Wasserburg zum Renaissance-Schloss: Könnten diese Mauern doch reden! Können sie. Im Landes- und Kindermuseum wird Geschichte quicklebendig. Tipp: City-Ritter verschnaufen in der Café-Lounge „Dürnitz“. Wir verlassen das Alte Schloss über denselben Hofeingang, überqueren den Schillerplatz und nutzen eine Stuttgarter Abkürzung. Der barocke Kanzleibogen dient als Durchlass zur Königstraße.



8 SHOPPING & KÖRBLE: DIE KÖNIGSTRASSE

Viel los hier! Wir befinden uns immerhin auf Stuttgarts längster Einkaufsmeile. In 1,2 Kilometern zieht sich die Königstraße vom Hauptbahnhof zur Stadtmitte. Auf halber Strecke passiert sie den Schlossplatz. Das „Wohnzimmer Stuttgarts“ empfängt uns mit Rasen, Charme und Springbrunnen. Tipp: die Brezel to go am kultigen Brezelkörble, auf Höhe des Kanzleibogens.



9 WÜRFEL & AUSSICHT: DAS KUNSTMUSEUM

Dank dem Kunstmuseum geht es hoch hinaus: In dem gläsernen Würfel steigen wir (kostenlos) in den 4. Stock und schauen dem Schlossplatz auf den Kopf. Das Neue Schloss fällt sofort ins Auge. Herzog Carl Eugen ließ es sich 1744 als „standesgemäße (...), hinlängliche Wohnung“ erbauen.



10 SHOPS & SÄULEN: DER KÖNIGSBAU

Wir verlassen unseren Aussichtsposten und flanieren links durch den Säulengang des Königsbaus. Heute beherbergt dieser ein Einkaufszentrum, einst verpasste man ihm den Spitznamen „schwäbische Akropolis“. Der Blick auf den Schlossplatz ist bis heute königlich: Wer entdeckt den gusseisernen Musikpavillon? Tipp: Hier schießt man die schönsten Fotos.



11 MINI-PALAST & MAXI-BAHNHOF: DIE BOLZSTRASSE

Lasst uns kurz in die Bolzstraße abbiegen. An der Nr. 10, wo sich heute das Kino Metropol befindet, erinnern drei von fünf Portalbögen an den „Central Bahnhof“. Bevor der heutige Hauptbahnhof in Betrieb genommen wurde, fuhren hier Züge ein und aus. Ein paar Schritte weiter sehen wir uns einem Stuttgarter Phänomen gegenüber — der „Palast der Republik“ hat Karrieren hinter sich: Toilettenhäuschen, Buchhandlung, heute Kultbar. Zurück zum Schlossplatz: Wir schlendern immer geradeaus, vorbei am Marquardtbau, Carls Brauhaus und dem Kunstgebäude, auf dem der goldene Hirsch röhrt.



12 JUBILÄUMSSÄULE & FASSADENBALLETT: DER SCHLOSSPLATZ

Der Schlossplatz liebt eine gute Fassadenshow. Am besten wirkt das Spektakel in der Mitte des Platzes neben der Jubiläumssäule. Hier drehen wir uns einmal im Kreis und erleben in sieben Jahrhunderten Stuttgarts Baugeschichte: Von Renaissance und Mittelalter über Klassizismus und Jugendstil bis Barock kleiden sich die Gebäude in diverse Stile. Im Laufe des Jahres macht der Rasen immer wieder Platz, zum Beispiel für die Jazz Open Stuttgart oder das Internationale Trickfilm-Festival.



13 PARK & THEATER: DER SCHLOSSGARTEN

Zwischen Kunstgebäude und Neuem Schloss betreten wir den Oberen Schlossgarten. Am Eckensee sorgen Staatsoper, Schauspiel Stuttgart und Stuttgarter Ballett für feinstes Drama. Rechts daneben thront der Landtag. Die Sicht in den gläsernen Würfel gilt als symbolisch für die Transparenz der Demokratie. Der Schlossgarten bildet den Auftakt zum Grünen U, das viele Stuttgarter Parks zu einem 8 Kilometer langen Grünzug zusammenfasst.



14 IN STUTTGART & VON WELT: DAS ALTE WAISENHAUS

An der Rückseite des Neuen Schlosses spazieren wir durch den Akademiegarten. Von der anderen Straßenseite zwinkern uns Landesbibliothek, Staatsarchiv und StadtPalais zu. Sie sind Teil der Kulturmeile, an der sich viele Stuttgarter Museen und Kulturinstitutionen tummeln. Wir überqueren die Richard-von-Weizäcker-Planie und sehen uns dem Alten Waisenhaus am Karlsplatz gegenüber. In dem gelben Bau mit dem großen Innenhof bringen das Institut für Auslandsbeziehung (ifa), ifa-Galerie, Weltladen und -café Menschen aller Nationalitäten zusammen.



15 DORFGASSEN & WEINSTUBEN: DAS BOHNENVIERTEL

An der Ecke zum Charlottenplatz überqueren wir die Konrad-Adenauer-Straße. In der Kanalstraße stehen wir vor der uralten Weinstube „Zur Kiste“ und dem benachbarten Schriftstellerhaus, wir folgen rechts der Esslinger Straße und biegen links in die Rosenstraße. So gelangen wir zur Weberstraße. Nach rechts hin sind wir nun mittendrin im urigen Bohnenviertel. In dem „Dorf in der Stadt“ bummeln wir vorbei an Cafés und nostalgischen Spots wie der „Bären- und Puppenklinik“. Wer urschwäbisch speisen möchte, kehrt in einer der vielen Weinstuben des Quartiers ein. An der Kreuzung zur Wagnerstraße überrascht uns auf der linken Seite der Schellenturm. Wir biegen jedoch rechts ab, denn die Wagnerstraße lockt mit barocken Handwerkerhäusern und noch mehr charmanten Geschäften und Gastrospots. An der Esslinger Straße geht es nach links. Die Bauarbeiten kündigen das Quartierszentrum an, das hier im Rahmen der IBA ‘27 entsteht.



16 JAZZ & KIRCHE: DAS LEONHARDSVIERTEL

Am Leonhardsplatz erscheinen links der Nachtwächterbrunnen und das Parkhaus Züblin, ein Hotspot für temporäre Kunst. Rechts erhebt sich die Leonhardskirche, die erste Vesperkirche der Bundesrepublik. Ihrem Haupteingang gegenüber steht das historische Gustav-Siegle-Haus, Heimstätte der Stuttgarter Philharmoniker und des Jazzclubs „Bix“. An der Ampel seitlich der Leonhardskirche verlassen wir das Leonhardsviertel und überqueren die Hauptstätter Straße. Wir folgen der Rathauspassage bis zur Eberhardstraße, biegen links ein und wenden uns bei der Nadlerstraße wieder nach rechts.



17 KNEIPEN & MÄRCHEN: DER HANS-IM-GLÜCK-BRUNNEN

Am Töpferplatz betreten wir links die Töpferstraße, die uns zum Hans-im-Glück-Brunnen leitet. Unter Arkaden, in Giebelhäusern und auf dem Platz sorgen nicht nur die historische Kulisse, sondern auch Kneipen und Restaurants für höchste Gefühle. Wir Glückspilze lassen unsere Tour hier ausklingen. Zurück auf Start? Dafür ziehen wir ein Stück die Geißstraße entlang, biegen links in die Nadler-, dann rechts in die Eichstraße ab. Dort steuern wir auf ein dickes Gebäude zu: Das Rathaus, von hinten! Hier am Pierre-Pfimlin-Platz versprühen hippe Gastrospots und das Designhotel EmiLu Coolness und guten Geschmack. Über den Durchgang zwischen Eichstraße und Marktplatz erreichen wir unseren Ausgangspunkt.